

Kurzvorstellung

Die TH Köln bietet Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland ein inspirierendes Lern-, Arbeits- und Forschungsumfeld in den Sozial-, Kultur-, Gesellschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften. Zurzeit sind mehr als 27.000 Studierende in über 100 Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Die TH Köln gestaltet Soziale Innovation – mit diesem Anspruch begegnen wir den Herausforderungen der Gesellschaft. Unser interdisziplinäres Denken und Handeln sowie unsere regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten machen uns in vielen Bereichen zur geschätzten Kooperationspartnerin und Wegbereiterin. In der Forschung stehen Zukunftsfragen wie Klimawandel, Energieversorgung, Ernährungssicherheit und demographischer Wandel im Fokus; bei der Entwicklung von Lösungsstrategien bringen unsere Forscherinnen und Forscher ihre fachliche Expertise im interdisziplinären Zusammenspiel ein. Die TH Köln wurde 1971 als Fachhochschule Köln gegründet und zählt zu den innovativsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

www.th-koeln.de

Forschungsinstitute

Forschungsinstitut STEPs

Die Forscherinnen und Forscher des Instituts STEPs (Sustainable Technologies and Computational Services for Environmental and Production Processes) entwickeln nachhaltige Verfahren und informationstechnische Dienste für Umwelt und Produktion. Die breit gefächerte Forschung des Instituts reicht von Abwasser- bis zur Verfahrenstechnik und verfolgt in interdisziplinären Projekten umweltgerechte, aber dennoch wirtschaftliche Lösungen für Produktentwicklung und Verfahrensoptimierung.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Instituts ist – neben der strukturierten, interdisziplinären Forschung – die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Neben kooperativen Promotionsverfahren mit Partneruniversitäten bietet das Institut ein optimales Forschungsumfeld und zahlreiche Unterstützungsangebote für Promovierende.

https://www.th-koeln.de/forschung/forschungsinstitut-steps_2981.php

Forschungsinstitut InnovAGe

Als In-Institut der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften hat InnovAGe (Innovative Arzneistoffe für die alternde Gesellschaft) es sich zum Ziel gesetzt einen wichtigen Beitrag zur Wirkstoffforschung in den altersrelevanten Forschungsgebieten Neurodegeneration, wie z.B. Demenz, und Sarkopenie (Muskelschwäche) zu leisten. Durch die enge Zusammenarbeit und Vernetzung der verschiedenen Forschungsgebiete der InnovAGe-Professoren und die Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung werden optimale Bedingungen geschaffen, um in diesem Kontext verschiedenste gesellschaftsrelevante Fragestellungen zu beantworten. Das Forschungsinstitut InnovAGe verbindet Themen aus dem Bereich

Medizinische Chemie, Molekulare Pharmakologie, Pharmazeutische Technologie und Computational Intelligence.

https://www.th-koeln.de/forschung/forschungsinstitut-innovage_52978.php

Forschungsschwerpunkte

https://www.th-koeln.de/forschung/forschungsschwerpunkte_2740.php

Forschungsschwerpunkt

Autonomieräume im Sozialstaat

Im Fokus des Forschungsschwerpunktes steht die Analyse des Zusammenspiels von Sozialpolitik, Sozialer Arbeit und Sozialem Recht im Hinblick auf die Eröffnung und Begrenzung individueller und gesellschaftlicher Freiheits- und Selbstbestimmungsräume. Autonomieräume im Sozialstaat lassen sich in diesem Kontext in mindestens dreierlei Hinsicht verstehen:

- als individuelle, sozialstaatlich gewährleistete Handlungs- und Möglichkeitsräume,
- als lokale Sozialräume, in denen gesellschaftliche Teilhabe konkret stattfinden kann,
- als demokratische Handlungs- und Gestaltungsspielräume im politisch-administrativen Mehrebenensystem.

Der Forschungsschwerpunkt führt Forschungsprojekte und Evaluationsvorhaben durch, bei denen überwiegend qualitative Methoden zum Einsatz kommen. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen wird dabei mit Praxisbezug gearbeitet. Datenerhebungen mit anschließender Berichtslegung werden im Sinne eines partizipativen und dialogorientierten Ansatzes mit der Organisation und Durchführung von Workshops, Reflexionsgesprächen und Fachtagungen ergänzt. Auch die Beratung von Praxispartner*innen und politischen Akteur*innen gehört zum Aufgabenspektrum des Forschungsschwerpunktes. Die Forschungsergebnisse werden darüber hinaus auf Fachtagungen in Wissenschafts- und Praxiskontexte transferiert und in den wissenschaftlichen Diskurs auf der Ebene von Fachgesellschaften.

https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/autonomieraume-im-sozialstaat---forschungsschwerpunkt-an-der-fakultaet-fuer-angewandte-sozialwissenschaften_67082.php

Forschungsschwerpunkt

Bevölkerungsschutz im gesellschaftlichen Wandel (BigWa)

Der Bevölkerungsschutz ist auf Ebene der Kommunen, der Länder und des Bundes in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der als solcher weder öffentlich bekannt noch wissenschaftlich untersucht wird. Neben dem Anstieg des Lebensdurchschnittsalters und dem Geburtenrückgang ist unter gesellschaftlichem Wandel auch eine steigende Heterogenität der Gesellschaft durch Migration zu verstehen. Die veränderte Gesellschaftsstruktur stellt die operative Gefahrenabwehr vor neue Aufgaben, da der heutige Bevölkerungsschutz in großen Teilen durch ehrenamtliche Kräfte der Hilfsorganisationen, wie etwa freiwillige Feuerwehren und THW, gewährleistet wird. Dieses Engagement unterliegt jedoch durch den strukturellen, gesellschaftlichen Wandel einer abnehmenden Tendenz und lässt die Notwendigkeit konzeptioneller und technologischer Lösungen steigen. Innovative IT-Systeme, wie etwa ein

vernetztes Alarmierungssystem, können dazu beitragen die Kommunikation und Bündelung von Einsatzkräften im Großschadensfall zu sichern. Um dem Mitgliederschwund in den Organisationen entgegenzuwirken ist die Gewinnung und Ausbildung von Nachwuchskräften eine wichtige Aufgabe. Hier soll das Potential der heterogenen Gesellschaft genutzt werden, indem sprachliche und (inter)kulturelle Integration und Inklusion gefördert wird. Durch das Zusammenwirken der vier Disziplinen Angewandte Sozialwissenschaften, Rettungsingenieurwesen, Kommunikationswissenschaften und Informatik/Kommunikationstechnik wird es möglich, den Zusammenhang von gesellschaftlichem Wandel und Bevölkerungsschutz in seiner Komplexität differenziert zu erfassen. Durch den interdisziplinären Forschungsansatz wird ein innovativer Perspektivenwechsel ermöglicht, der von drei erweiterten Herangehensweisen geprägt ist:

- Der Blickwinkel wird nicht auf die beruflichen Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz beschränkt, sondern wird systemisch auf die Akteursfelder der verschiedenen Altersgruppen der Bevölkerung, auf die lokalen Stakeholder (z.B. Stadtverwaltungen, Wirtschaft) und die Freiwilligendienste ausgeweitet.
- Der Handlungskontext wird nicht auf die Intervention im akuten Schutzfall beschränkt, sondern es wird eine umfassende (integrative) Prozessperspektive eingenommen, die sich auf das Kontinuum von Prävention und Intervention bezieht.
- Es wird ein räumlich differenzierender Blickwinkel eingenommen, um relevante Differenzen zwischen ländlichen, peripheren Regionen und Stadtregionen als Kontextmerkmale angemessen berücksichtigen zu können.

https://www.th-koeln.de/anlagen-energie-und-maschinensysteme/forschungsschwerpunkt-bevoelkerungsschutz-im-gesellschaftlichen-wandel-bigwa_29593.php

Forschungsschwerpunkt

Bildungsräume in Kindheit und Familie

Die programmatischen Ansprüche an die Qualität von Bildungsräumen der Kindheit sind ambivalent, da sie Teilhabe ermöglichen sollen, aber zugleich tief in den Alltag von Kindern und Familien eingreifen und die öffentlichen Bildungsinstitutionen zu erheblichen Veränderungen auffordern. Der im Wintersemester 2015/2016 gestartete Forschungsschwerpunkt setzt kritisch-konstruktiv an diesem spezifischen Modell der Verräumlichung und Transformation von „Bildung“ und der damit verbundenen Aufgabenzuweisung an die jeweiligen Akteurinnen und Akteure an und bringt empirisch theoretisch fundierte Analysen und Alternativen in die Debatten ein. Der Forschungsschwerpunkt entwickelt diese in diversen Forschungs-, Praxis-, Evaluations-, Lehrforschungsprojekten.

https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/forschungsschwerpunkt-bildungsraeume-in-kindheit-und-familie_58451.php

Forschungsschwerpunkt

Corporate Architecture

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungsschwerpunktes „Corporate Architecture“ erkunden und bewerten die Wirkung von konzeptioneller und strategischer Raumgestaltung als Teil des Corporate Designs – von temporären Installationen über dauerhafte Unternehmensarchitektur bis hin zur konzeptuellen Projektentwicklung.

https://www.th-koeln.de/forschung/corporate-architecture_3357.php

Forschungsschwerpunkt

DiTeS – Digitale Technologien und Soziale Dienste

Der Einfluss digitaler Technologien auf organisatorische Prozesse und die Interaktion von Fachkräften mit Klientinnen und Klienten nimmt mittlerweile auch in sozialen Feldern spürbar zu. Der Nutzen und die Auswirkungen der digitalen Technik sind hier jedoch bislang kaum erforscht. Der Forschungsschwerpunkt 'Digitale Technologien und Soziale Dienste' (DiTeS) der TH Köln untersucht Phänomene der Digitalisierung, Informatisierung und Mediatisierung in den vielfältigen Feldern Sozialer Dienste, entwickelt Szenarien für eine realitätsnahe Anwendung digitaler Technologien und trägt neu gewonnene Erkenntnisse, aber auch Fragen und Herausforderungen in den wissenschaftlichen, fachpolitischen und öffentlichen Diskurs. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch die Untersuchung der ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen

https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/dites---forschungsschwerpunkt-digitale-technologien-und-soziale-dienste_35360.php

Forschungsschwerpunkt

Entwicklung neuer Polymere (FunktioPol)

Die Kombination effizienter Synthesen für strukturell neue Polymere mit neuen innovativen invitro Testsystemen und der physikochemischen Charakterisierung der Polymer-Wirkstoff Interaktion erlaubt es, das große Potential der Polymerchemie in einer rationalen Vorgehensweise für diese, aber auch andere Anwendungsfelder zu erschließen. Wissenschaftlicher Gegenstand des Projektes sind funktionelle Polymere, die wegen ihrer weitestgehend unauffälligen Eigenschaften meist unbemerkt unseren Alltag bestimmen. Insbesondere im Pharmabereich kommen solchen Polymeren allerdings essentielle Aufgaben in Bezug auf Wirksamkeit, Anwendbarkeit und Stabilität von eingesetzten Wirkstoffen zu. Sie finden Einsatz als Bindemittel für die Agglomeration, Dispergiermittel, Verdickungsmittel, Überzugsmaterialien und Solubilisatoren. Eine der aktuell größten Herausforderungen bei der Formulierung von neu identifizierten Wirkstoffen in effektive und sichere Marktprodukte ist die schlechte Löslichkeit vieler Wirkstoffe in Wasser. Nur gelöste Wirkstoffmoleküle stehen für eine pharmakologische Wirkung im menschlichen Organismus zur Verfügung. Nach aktuellen Schätzungen von Experten werden in der Zukunft etwa 90 Prozent der neuen Wirkstoffkandidaten in Wasser und biologischen Flüssigkeiten schwerlöslich sein. Das bedeutet, dass neue innovative Formulierungsstrategien erforderlich werden, um diese Wirkstoffe für die medizinische Anwendung zugänglich zu machen. Funktionelle Polymere können hier als Solubilisatoren, Matrixpolymere für feste molekulardisperse Lösungen und Kristallisationsinhibitoren für übersättigte Arzneistofflösungen einen essentiellen Beitrag leisten. Der Einsatz von bereits vorhandenen pharmazeutisch akzeptierten Polymeren führt zwar in einigen Fällen zu einer kleinen Verbesserung der Löslichkeit, die Ergebnisse zeigen aber auch deutlich, dass die aktuell auf dem Markt verfügbaren Strukturen das Problem nicht lösen können. Das wissenschaftliche Ziel ist deshalb die gezielte Synthese und Entwicklung innovativer funktioneller Polymere zur Verbesserung der Löslichkeit, Lösungsgeschwindigkeit und somit Bioverfügbarkeit schwerlöslicher Wirkstoffe.

https://www.th-koeln.de/angewandte-naturwissenschaften/entwicklung-neuer-funktioneller-polymere-funktiopol_53684.php

Forschungsschwerpunkt

Green Building – Forschen für das Haus von morgen: sicher, intelligent, komfortabel und sparsam

Unter Green Building versteht man heute ein durch informationstechnische Vernetzung geschaffenes Gebäude, welches ein ideales Energiemanagement, Sicherheits- und Komfortsysteme sowie einen minimalen Einsatz von Versorgungsressourcen erlaubt. Intelligente Gebäude integrieren nicht nur die Kontrolle von Energie-Management, Sicherheit, einschließlich des Zugangs und einer Videoüberwachung sowie eine Vielzahl anderer Systeme, sondern gehen weit darüber hinaus. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieses Schwerpunktes entwickeln und realisieren neue Gebäudefunktionen, die möglichst wenig Energie verbrauchen.

https://www.th-koeln.de/forschung/smart-building_3437.php

Forschungsschwerpunkt

IWRM – Integriertes Wasserressourcenmanagement

Der transdisziplinäre internationale Forschungsschwerpunkt "Integriertes Wasserressourcenmanagement" (IWRM) der TH Köln will dazu beitragen, die wachsende Weltbevölkerung mit ausreichendem und sauberem Wasser, Energie und Nahrungsmitteln zu versorgen. Durch die ganzheitliche Analyse und Bewertung von Wasser-, Land-, Energie- und Biosystemen werden Lösungen entwickelt, die dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechen.

https://www.th-koeln.de/forschung/integriertes-wasserressourcenmanagement--iwrn_3400.php

Forschungsschwerpunkt

Medienwelten

Im Fokus des Forschungsschwerpunktes steht die Bedeutung von Medien für Lern-, Sozialisations-, Bildungs- und Teilhabeprozesse sowie für die Kommunikationskultur einer Gesellschaft insgesamt. Zentrale Fragen des Forschungsschwerpunktes beziehen sich auf Möglichkeiten der Konstruktion, Anwendung und Implementierung von Medientechnologie in Bildungskontexten. In den Blick genommen werden sowohl Produktions- und Konstruktions- als auch Aneignungsprozesse.

https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/forschungsschwerpunkt-medienwelten_15408.php

Forschungsschwerpunkt

Migration und Interkulturelle Kompetenz

Der Forschungsschwerpunkt ist ein interdisziplinärer Forschungsverbund, der sich mit Fragen der Migration, der Internationalität und der Interkulturellen Kompetenz sowohl theoretisch als auch praxisorientiert beschäftigt. Im Mittelpunkt stehen die Planung, Akquise,

Organisation und Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs-, Evaluations-, Lehrforschungs- und Praxisprojekten.

https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/forschungsschwerpunkt-migration-und-interkulturelle-kompetenz_15103.php

Forschungsschwerpunkt

NEGSIT – Next Generation Services in Heterogeneous Network Infrastructures

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Forschungsschwerpunktes NEGSIT planen, realisieren und bewerten innovative Dienste auf der Basis sicherer bestehender oder zukünftiger Kommunikationsnetze. Der Forschungsschwerpunkt wird gemeinsam mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg betrieben.

https://www.th-koeln.de/forschung/next-generation-services-in-heterogeneous-network-infrastructures--negsit_3448.php

Forschungsschwerpunkt

Nexus Wasser – Energie – Ernährungssicherheit

Bislang beschäftigen sich meist Einzelwissenschaften mit der Herausforderung, die Menschheit sicher mit Wasser, Energie und Nahrungsmitteln zu versorgen, jeweils ausgehend von einer Perspektive, die entweder Wasser oder Energie oder Nahrungsmittel in den Mittelpunkt stellt. Im Forschungsschwerpunkt „Nexus“ arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler interdisziplinär zusammen, um das Zusammenwirken von Wasser, Energie und Nahrungsmitteln zu erkunden und die drei Ressourcen als ein zusammenhängendes Gefüge zu verstehen und zu analysieren, wie sich angesichts von Bevölkerungswachstum, Klimawandel und verändertem Konsumverhalten die Versorgung mit diesen begrenzten Ressourcen sicherstellen lässt.

https://www.th-koeln.de/forschung/nexus-wasser--energie--ernaehrungssicherheit_3363.php

Forschungsschwerpunkt

Nonformale Bildung

Der Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung betreibt Grundlagen-, Begleit- und Praxisforschung und bietet Evaluationen sowie fachliche Beratungen für Politik und Einrichtungen des Feldes auf Basis wissenschaftlichen Wissens an. Forschungsgegenstand des Schwerpunktes sind die heterogenen Bereiche der "nonformalen Bildung", insbesondere im Jugendalter (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendbildung, Kooperation Jugendhilfe/Schule, Internationale Jugendarbeit) sowie ausgewählte Bereiche in der Kindheit (z.B. Kinder- und Jugendreisen) und der Erwachsenenbildung (z.B. politische Bildung).

https://www.th-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/profil-und-konzeption-des-forschungsschwerpunktes-nonformale-bildung_15491.php

Forschungsschwerpunkt

Verteilte und mobile Applikationen – VMA

Der Forschungsschwerpunkt bündelt im Bereich der Technischen Informatik Forschungsaktivitäten auf den Gebieten Eingebettete und Autonome Systeme (Robotik), Security Engineering und Testautomatisierung für verteilte und mobile Systeme und Verteilte mobile Dienste in Next Generation Networks.

https://www.th-koeln.de/informations-medien-und-elektrotechnik/verteilte-und-mobile-applikationen_32041.php

Forschungsschwerpunkt

Wirkstoffforschung – Nachhaltige Wirkstoffsuchforschung auf Basis von Naturstoffen

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieses Forschungsschwerpunktes erforschen die Entwicklung neuer chemischer Synthesewege für vielversprechende marine Naturstoffe. Die Verbindungen sollen in ausreichenden Mengen verfügbar gemacht werden, um das große pharmazeutische Potential zu erschließen und nachhaltig zu sichern.

https://www.th-koeln.de/forschung/nachhaltige-wirkstoffforschung_6710.php

Kompetenzplattformen

Kompetenzplattform Interkulturelle Bildung und Organisationsentwicklung

Die Kompetenzplattform hat sich als hochschulweit agierendes, fachlich ausgewiesenes und effizient arbeitendes Kompetenzzentrum für die Querschnittsthemen Interkulturalität, Migration und Internationalität in der TH Köln etabliert. Sie bündelt in dieser Funktion Expertisen zu den genannten Themenfeldern, regt als hochschulübergreifendes Netzwerk den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure und Einrichtungen innerhalb der Hochschule an und organisiert Austausch- und Transferprozesse zwischen unterschiedlichen Fachdisziplinen und Handlungsfeldern (Forschung, Lehre, Weiterbildung und Organisationsentwicklung) bzw. zwischen Wissenschaft und anwendungsnaher Praxis.

https://www.th-koeln.de/forschung/migration-interkulturelle-bildung-und-organisationsentwicklung_2985.php

Strukturierte Promotionsprogramme

Promotionsprogramm

Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen (ITT)

Das ITT versteht sich als international agierendes Institut der TH Köln, das mit Forschung und Lehre einen anerkannten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im globalen Zusammenhang leistet. Mit internationaler Lehre und Forschung leistet das ITT einen aktiven Beitrag zum Aufbau und zur Pflege des globalen Hochschulnetzwerks. Das vom ITT koordinierte Center for Natural Resources and Development (CNRD) mit Partnerhochschulen in der ganzen Welt wird

genau diesem Anspruch gerecht. Als eine der fünf Gewinner des vom DAAD ausgeschriebenen Wettbewerbs »Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit« konnte die TH Köln im Jahr 2009 den Aufbau des Center for Natural Resources Development (CNRD) starten. Das CNRD widmet sich den Schwerpunkten Wassermanagement, Landnutzung und Biodiversität, Erneuerbare Energien sowie Regionalmanagement. Federführend beim Aufbau und der Koordination des CNRD ist an der TH Köln das ITT. Somit gestaltet das ITT wesentlich die Internationalisierungsstrategie der TH Köln mit.

https://www.th-koeln.de/raumentwicklung-und-infrastruktursysteme/institut-fuer-technologie-und-ressourcenmanagement-in-den-tropen-und-subtropen-itt_71816.php

Institut für Data Science, Engineering, and Analytics

Im stark interdisziplinär ausgerichteten Institut IDE+A arbeiten Wissenschaftler/innen aus den Disziplinen Informatik, Mathematik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Statistik, Automatisierungs- und Elektrotechnik. Das Institut wurde gegründet, um Forschungsergebnisse aus den Bereichen Data Science, KI und ML für die Praxis nutzbar zu machen.

https://www.th-koeln.de/informatik-und-ingenieurwissenschaften/institut-fuer-data-science-engineering-and-analytics_54523.php

Forschungsstellen

Die Kriterien zur Einrichtung einer Forschungsstelle sind ähnlich wie bei einem Forschungsschwerpunkt: Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten an einem gemeinsamen Forschungsthema. Sie müssen ihre Forschungsaktivitäten jeweils anhand von wissenschaftlichen Veröffentlichungen oder anhand von Forschungsprojekten nachweisen, die durch projektbezogene öffentliche Fördermittel oder durch Unternehmen und Institutionen unterstützt werden. An der TH Köln gibt es derzeit folgende Forschungsstellen:

Forschungsstelle FaRis

Die Forschungsstelle FaRis bündelt die aktuariellen Forschungsaktivitäten des Instituts für Versicherungswesen der TH Köln. FaRis versteht sich dabei als Bindeglied zwischen mathematischer Forschung und wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen.

Gerade weil die Versicherungswissenschaft sehr stark von den zwei klassischen Fachdisziplinen Mathematik und Recht geprägt ist, konzentriert sich die wissenschaftliche Kommunikation teils auf aktuarielle und teils auf juristische Fragen.

Ziel der eingerichteten Forschungsstelle ist zum einen die verbesserte Koordination der Forschungsaktivitäten der Kolleginnen und Kollegen, die sich mit aktuariellen Fragen beschäftigen, und zum anderen eine Verbesserung der Außenwahrnehmung. FaRis ist eindeutig anwendungsorientiert. Insofern ist es ein wesentliches Ziel der Forschungsstelle, Kontakte zur Versicherungspraxis zu vertiefen, anwendungsorientierte Forschungsprojekte mit Hilfe der Praxis zu initiieren und insbesondere interessierte Experten in die Arbeit einzubeziehen. FaRis dient auch dem beidseitigen Wissenstransfer von Hochschule und Wirtschaft.

https://www.th-koeln.de/wirtschafts-und-rechtswissenschaften/forschungsstelle-faris_18905.php

Forschungsstelle Besteuerung und Digitalisierung (Tax & Tech)

Die interdisziplinäre Forschungsstelle Tax & Tech verbindet den Forschungsbereich des materiellen Steuerrechts mit dem Bereich Technologie im Sinne von Digitalisierung/Automatisierung des Besteuerungsverfahrens. Im Mittelpunkt der Digitalisierung der Steuerberatung stehen dabei die Buchhaltung, die Steuerdeklaration mit der Steuerveranlagung und -durchsetzung sowie auch die Finanzgerichtsbarkeit. Die Digitalisierung rund um die Buchhaltung und die Steuerdeklaration bringt tiefgreifende Prozessveränderungen in den Unternehmen, in der Finanzverwaltung und in der Finanzgerichtsbarkeit mit sich und verursacht hohe Investitionen in die IT. Ziel der Forschungsstelle Tax & Tech ist es daher, diese Entwicklung unter Einbezug aller betroffenen Gruppen mit innovativen Ideen positiv zu begleiten, mit zu gestalten und im Gemeinwohlinteresse zu optimieren. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen auch in die Lehre einfließen. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf dem Mittelstand. Die Themen Tax Compliance, E-Bilanz sowie Big Data mit Datenschutz sind dabei die zentralen und ineinandergreifenden Forschungsbereiche dieser Forschungsstelle.

Forschungsstelle Echtzeitstadt

Die sensorische Erfahrung von Stadt spielt eine zentrale Rolle für die Konstruktion von Gesellschaft und Öffentlichkeit. Die Entwicklung von Stadt und Gesellschaft beginnt mit der Frage, wie Wahrnehmungen urbaner Räume und Situationen strukturiert werden. Anhand von Fallstudien untersuchen die Forschenden exemplarische Stadtkonfigurationen, um die dichte Verschränkung von Sinneseindrücken, kommunikativen Prozessen und räumlich-technologischen Umwelten aufzuzeigen und zu analysieren. Wie beeinflussen neue Verfahren der Visualisierung und der Verräumlichung von Daten Wahrnehmung, Denken und Handeln? Welche physisch-digitalen Räume und Strukturen können entwickelt werden, um bisher nicht erfasste Potenziale des Urbanen freizulegen und die Stadt als Lebens- und Zivilisationsmodell neu zu denken? Was bedeuten Ansätze wie »Participatory Sensing« für die Entwicklung alternativer Vorstellungen über Teilhabe und Diversität? Diesen und anderen Fragen widmen sich die Forschenden aus unterschiedlichen Perspektiven. »Echtzeitstadt« ist ein Zusammenschluss aus Design, Architektur, Kultur- und Technikwissenschaften. In diesem interdisziplinären Kontext werden programmatisch Theorie und Praxis, Grundlagenforschung und Anwendung verbunden. Ziel ist es, Methoden zu schärfen und Werkzeuge zu formen, mit denen sensorische und semiotische Verknüpfungen von Stadt, Technik und Menschen erfasst und entwickelt werden können.

<https://kisd.de/projects/echtzeitstadt-eine-neue-forschungsstelle-der-th-koeln/>

Forschungsstelle Management – Markt – Institutionen

Die aktuelle Finanz-, Schulden- und Wirtschaftskrise hat verdeutlicht, dass rein ökonomische Steuerungs- und Erklärungsansätze nicht ausreichen, um die komplexen Zusammenhänge und Fragen nach dem Warum zu behandeln. Notwendig ist der Blick über den wirtschaftswissenschaftlichen Tellerrand: Die Krise hat neben grundsätzlichen Fragen des

Markt- und Staatsversagens vor allem Fragen der effizienten Regulierung marktwirtschaftlicher Prozesse, Fragen nach der institutionellen Gestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen (z. B. im Rahmen der EU-Verträge) sowie Fragen der gerechten Lastenverteilung und der Fairness aufgeworfen. Die Institutionen, die sich in der Wirtschaftsordnung eines Staates niederschlagen, stehen in der Kritik, ebenso wie geltende Anreizsysteme für Manager einerseits und Politiker andererseits. Für eine umfassende Betrachtung dieses Themenkomplexes ist es nötig, eine zuweilen zu eng angelegte wirtschaftswissenschaftliche Sicht vor allem um die Perspektiven der Institutionenökonomik, der Verhaltensökonomik und der Wirtschafts-ethik zu erweitern und auch Forschungsergebnisse anderer Disziplinen zu berücksichtigen.

Ziel der Forschungsstelle ist in erster Linie die Nutzung von Netzwerkeffekten. Durch die Forschungsstelle wird eine Schnittstelle geschaffen, an der spezifische Forschungsschwerpunkte zusammengeführt werden. Durch regelmäßiges Abgleichen der Ergebnisse sollen sich die jeweiligen Forschungsaktivitäten sowohl ergänzen als auch Anreize für zukünftige Aktivitäten liefern. Die Forschungsstelle wird damit erheblich dazu beitragen, die vielfältigen Themenschwerpunkte unter der Leitvision „Management – Markt – Institutionen“ zusammenzuführen.

Kölner Forschungsstelle für Medienrecht

Aktuelle Entwicklungen des Medienrechts in enger Verbindung mit der Medienpraxis wissenschaftlich begleiten. Das Ziel der Kölner Forschungsstelle für Medienrecht ist ein dauerhafter Diskurs mit Medienunternehmen zur Erörterung drängender Fragen der Praxis. Gattungsübergreifend soll ein Forum für Printmedien, öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, private Hörfunk- und Fernsehveranstalter, Telekommunikationsunternehmen sowie deren Aufsichtsorgane geschaffen werden. Die Kölner Forschungsstelle für Medienrecht beschreitet mehrere Wege zur gattungsübergreifenden Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. Zum einen veranstaltet sie Mediensymposien für Repräsentanten von Medienwissenschaft und Medienunternehmen unter Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit. Zum anderen entstehen unter dem Dach der Forschungsstelle Veröffentlichungen, die der Ausbildung dienen und Publikationen, die an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt sind.

<http://www.medienrecht.th-koeln.de/ueber/die-forschungsstelle-stellt-sich-vor/>

Forschungsstelle Translation und Fachkommunikation

Die im Jahr 2017 am Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation der TH Köln gegründete Forschungsstelle Translation und Fachkommunikation strebt eine holistische Betrachtung der ein- und mehrsprachigen fachkommunikativen Arbeitsprozesskette an. Translation wird hier verstanden als die schriftliche (Übersetzen) oder mündliche (Dolmetschen) Übertragung von (Fach)Texten aus einer Ausgangs- in eine Zielsprache und Fachkommunikation als die originäre Produktion von Fachtexten unterschiedlicher Fachgebiete und Textsorten. Diese beiden zentralen Glieder der fachkommunikativen Arbeitsprozesskette werden im Rahmen der Forschungsstelle aus einer sprachorientierten, einer gesellschaftsorientierten, einer technologieorientierten und einer kulturorientierten Perspektive fokussiert.

https://www.th-koeln.de/informations-und-kommunikationswissenschaften/forschungsstelle-translation-und-fachkommunikation_51003.php

Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Digitalisierung, Innovation, Kostendruck und Änderung des Kundenverhaltens: Die Versicherungswirtschaft befindet sich in einem fortlaufenden Umbruch. Die Kölner Forschungsstelle Versicherungsmarkt erforscht Grundlagen und dynamische Veränderungen von Angebot und Nachfrage im Markt für Versicherung und Risikoversorge.

Dies erfolgt aus Perspektive unterschiedlicher Disziplinen wie Betriebswirtschaftslehre, Psychologie, Mathematik, Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre.

Die wichtigsten Forschungsschwerpunkte sind:

- Digitalisierung in der Versicherungswirtschaft
- Innovation im Versicherungsmarkt
- Einfluss sozialer Medien
- Konsumentenverhalten / Versicherungspsychologie / Behavioral Insurance (www.behavioralinsurance.de)
- Versicherungsbetrug (www.versicherungsbetrug-verstehen.de).

Zu diesen Themen trägt die Forschungsstelle durch regelmäßige Projekte, Publikationen und Veranstaltungen bei und betreibt durch Fallstudien, Seminare, Vorträge und Kongresse einen intensiven Austausch mit der Praxis.

https://www.th-koeln.de/wirtschafts-und-rechtswissenschaften/forschungsstelle-versicherungsmarkt_18881.php

Forschungsstelle Versicherungsrecht

Versicherungsunternehmen sind täglich mit schwierigen rechtlichen Fragestellungen befasst. Die im Jahr 2009 am Institut für Versicherungswesen der TH Köln gegründete Forschungsstelle für Versicherungsrecht widmet sich praxisrelevanten versicherungsrechtlichen Fragestellungen. Im Halbjahresrhythmus lädt die Forschungsstelle zu einem Diskussionsforum ein. In der Rotunde der TH Köln werden dabei aktuelle versicherungsrechtliche Themen diskutiert. Ferner ist die Forschungsstelle im Rahmen von Untersuchungen aktiv und setzt sich im Rahmen zahlreicher Veröffentlichungen mit wissenschaftlichen Fragestellungen zum Versicherungsrecht und den einzelnen Versicherungssparten auseinander.

https://www.th-koeln.de/wirtschafts-und-rechtswissenschaften/forschungsstelle-versicherungsrecht_18861.php

Forschungsstelle Wirtschaftsmediation und Verhandlung

Die Forschungsstelle Wirtschaftsmediation und Verhandlung beschäftigt sich mit Wirtschaftsmediation sowie Kommunikations- und Konfliktmanagement als erfolgreiche Instrumente außergerichtlicher Streitbeilegung. Sie hat das Ziel, den professionellen Umgang mit Streit und Konflikten in Wissenschaft, Lehre und Praxis voranzutreiben.

Eine lebendige und konstruktive Streitkultur ist ein wesentlicher Faktor für Produktivität, Mitarbeiterzufriedenheit, Wettbewerbsfähigkeit und damit für Unternehmenserfolg.

Die Forschungsstelle initiiert und führt anwendungsorientierte Studien, Forschungsprojekte und Untersuchungen durch, wie z.B. die Entwicklung eines Streitkulturindex für Unternehmen und Organisationen. Sie unterstützt und begleitet Unternehmen durch Mediationen sowie bei der Implementierung von strategischen Kommunikations- und Konfliktmanagementsystemen.

Wesentliche Themenschwerpunkte sind:

- Innerbetriebliches Kommunikations- und Konfliktmanagement
- Unternehmensnachfolge im Mittelstand und in Familienunternehmen
- Interkulturelle Mediation
- Konflikte im Baubereich
- Frauen in Führung.

Die Forschungsstelle arbeitet intensiv und interdisziplinär mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und mit Experten aus der Praxis zusammen. Den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft fördert sie durch Vorträge, Weiterbildungsangebote und Fallstudien. Sie veranstaltet regelmäßig Symposien und Diskussionsforen zu aktuellen Fragestellungen für Unternehmen, Justiz, Verwaltung, Mediatoren, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit.

https://www.th-koeln.de/wirtschafts-und-rechtswissenschaften/forschungsstelle-fuer-wirtschaftsmediation-und-verhandlung_49131.php

Weitere Angebote der TH Köln für Promovierende

Graduiertenzentrum der TH Köln

Das fachübergreifende Graduiertenzentrum der TH Köln ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Belange rund um die Promotion an der TH Köln. In Zusammenarbeit mit den Fakultäten, den Promotionskollegs der TH Köln und weiteren Einrichtungen hat sich das Graduiertenzentrum der TH Köln zum Ziel gesetzt, die Qualität und Rahmenbedingungen der Kooperativen Promotionen zu verbessern. Mit verschiedenen Angeboten bietet das Graduiertenzentrum den Promovierenden einen Rahmen zur Vernetzung und Weiterqualifizierung. Darüber hinaus können die Promovierenden auf interne Förderprogramme, etwa zur Teilnahme an internationalen Konferenzen oder für Publikationen, zugreifen. Als hochschulweiter Doktorandenkonvent unterstützt das Graduiertenzentrum der TH Köln die Vernetzung innerhalb der Hochschule und stärkt die Identität als Gruppe.

Services für Promovierende im Überblick:

- Beratung & Service rund um die Promotion
- Promotionsbegleitendes Qualifizierungsprogramm
- Vernetzungsaktivitäten
- Coaching für Promovierende
- Beihilfe zur Konferenzteilnahme
- Publikationszuschuss
- Abstract-Korrekturservice (engl./dt.) / Lektoratsservice.

Kontakt Graduiertenzentrum der TH Köln

Mirjam Heetkamp

Tel.: +49 221-8275-3062

Email: graduatecenter@th-koeln.de